

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

247 (21.10.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

247.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 21. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Landtagswählergebnisse:

Donauessingen-Engen: Hilpert (Bloc) 2612, Goldschmidt (Ztr.) 2737, Bernauer (Soz.) 130, Stichwahl zwischen Hilpert und Goldschmidt.
Böndorf-Waldshut: Wittmann (Ztr.) gewählt.
Freiburg, Stadt, 1. Bez.: Fehrenbach (Ztr.) gewählt.
Freiburg, Stadt, 2. Bez.: Bauer (Bloc) 843, Biehler (Ztr.) 1324, Kräuter (Soz.) 746, Stichwahl aller.
Freiburg, Stadt, 3. Bez.: Nebmann (Bloc) 1292, Hauser (Ztr.) 1269, Christiansen (Soz.) 616, Stichwahl aller.
Triberg-Wolfach: Meyr (Bloc) 2340, Heim (Ztr.) 1850, Brahl (Soz.) 694, Stichwahl aller.
Sahr-Band: Heimbürger (Bloc), Heilmann (Ztr.) Stichwahl.
Stillingen-Karlruhe-Kastatt: Belzer (Ztr.) gewählt.
Heidelberg-Band: Oberlehrer Grieser (Bloc) 1088, König (Ztr.) 1082, Pfeiffle (Soz.) 1161, Mampel (Antif.) 793, Stichwahl aller.
Mannheim-Band: Rupp (nat. Soz.) 860, Kraus (Ztr.) 1073, Bechtold (Soz.) 1768, Stockhorn (konf.) 290, Stichwahl zwischen Rupp, Kraus und Bechtold.
Weinheim: Müller (Bloc) gewählt.
Eppingen-Sinsheim: Burkhard (Bloc) 1575, Ries (Ztr.) 1445, Philipp (Soz.) 306, Rupp (konf.) 853, Stichwahl zwischen Burkhard, Ries und Rupp.
Sinsheim: Neuwirth (Bloc) 2178, Schäfer (Ztr.) 1157, Schilling (Soz.) 122, Seitz (konf.) 1066, Stichwahl zwischen Neuwirth, Schäfer und Seitz.
Tauberbischofsheim: Schoser (Ztr.) gewählt.

*
† Karlsruhe, 20. Okt. Bei den gestrigen zum 1. Male direkt erfolgten badischen Landtagswahlen wurden gewählt: Zentrum 28, Blockparteien 16, Sozialdemokraten 5, Konservativ 1. Es sind 23 Nachwahlen erforderlich, an denen die Parteien etwa wie folgt beteiligt

sind: Blockparteien an allen 23, Zentrum an 20, Sozialdemokraten an 16, Konservative und Bund der Landwirte an 7. Eine Nachwahl findet auch im 2. Wahlkreise statt. Das Stimmenverhältnis ist dort folgendes: Hauser (Bloc) 2648, Stabler (Ztr.) 2525, Krohn (Soz.) 260.

† Karlsruhe, 20. Okt. Der Engere Ausschuss der Nationalliberalen Partei tritt morgen hier zusammen, um zu den Stichwahlen Stellung zu nehmen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 20. Okt. Unsere Stadt zählte auf 1. Oktober d. J. 107 056 Einwohner.

† Karlsruhe, 20. Okt. Der hier veranstaltete Kinderhilfsstag erbrachte die Summe von ca. 13 000 M. Dieselbe wird zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit, sowie zur Pflege und Heilung kranker Kinder verwendet.

† Mannheim, 20. Okt. Gestorben ist Kommerzienrat Bernhard Herschel. Derselbe gehörte dem Stadtratskollegium an.

* Freiburg, 20. Okt. Vorsichtige Gefährdung eines Eisenbahntransportes, Unterschlagung und Urkundenfälschung bildete die Anklage vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den 25 Jahre alten Eisenbahngeliebten Friedrich Wilhelm Kaltenbach von Kollnau. Der Angeklagte unterschlug nach und nach Frachtgelder in Höhe von 400 bis 5000 M. Am 5. September verübte er, um seinen Kollegen zu ärgern ein Signallicht und verstellte die Weiche. Der Zugführer bemerkte es zum Glück und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

† Badenweiler, 20. Okt. Die Erbgrößenherzoglichen Herrschaften begaben sich zum Herbstausenthalte nach Schloß Hohenburg in Oberbayern.

Deutsches Reich.

* Kiel, 21. Okt. Das Schwurgericht verurteilte die Straßenträuber Fahlreich und

Wiechert zu lebenslänglichem und Eich und Gneist zu 15 Jahren Zuchthaus.

Magdeburg, 19. Okt. Ein frecher Diebstahl ist, wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, im Laufe des vergangenen Sommers an einem Schiffstransport ausgeführt worden. Es handelt sich um drei mit kostbarem Porzellan gefüllte Kisten, die für den Präsidenten Roosevelt bestimmt waren. Das Porzellan war nach Dresden geschickt worden, wo die Bemalung ausgeführt wurde. Von dort aus erfolgte die Versendung auf dem Wasserwege. Zunächst wurden die Kisten in einem Kahn auf der Elbe nach Hamburg beordert; von dort aus erfolgte der Weitertransport mit einem Dampfer nach dem Bestimmungsorte. Bei der Ankunft daselbst ergab sich, daß aus den Kisten das kostbare Porzellan geraubt war; sie waren mit andern Sachen beschwert und gefüllt. Nach Bekanntwerden des Diebstahls wurden sofort behördliche Untersuchungen angestellt. Diese sind jedoch bis jetzt hinsichtlich des See- wie Binnenschiffstransports ergebnislos verlaufen.

Darmstadt, 20. Okt. Dem Landtag ging heute lt. „Frf. Ztg.“ folgende dringliche Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Ulrich und Genossen zu: „Hat die Grobk. Regierung Kenntnis von der im Lande herrschenden Fleischsteuerung und der damit für die unbemittelte Bevölkerung sich ergebenden Fleischnot? Wenn Ja, was gedenkt sie dagegen zu tun?“

* Siegen, 21. Okt. Die Strafkammer verurteilte die Witwe Heinrich Meier zu 1½ Jahren Zuchthaus, weil sie Blumen vom Kirchhof gestohlen und verkauft hatte.

Frankreich.

* Paris, 20. Okt. Die Anklagelammer faßte einen Beschluß in der Angelegenheit des Bombenanschlags in der Rue Rochan. Die beteiligten beschuldigten Anarchisten werden vor das Schwurgericht gestellt.

Scandinavien.

* Kopenhagen, 20. Okt. „National Tidende“ will wissen, daß die Kandidatur des Prinzen Karl von Dänemark für den norwegischen Königsthron in einem

Feuilleton. 3)

Der Verschwender.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Dieser junge Mann war Oskar Brauns. „Isabella!“ begann er mit flammenden Augen, „sprich, woran denkst Du in diesem Augenblick?“

Die Angeredete zuckte zusammen und ein verführerisches Lächeln überflog ihr schönes Antlitz.

„Woran ich dachte, willst Du wissen, Oskar?“ entgegnete sie langsam, „nun ich dachte, wie dieses Armband so schön Deiner künftigen Gattin stehen würde, und da dachte ich weiter an Deine Mutter — und fragte mich, wie diese sich ihre Schwiegertochter wohl eigentlich wünschen möchte, ob als eine mit dem Luxus der aristokratischen Welt verwöhnte Dame oder vielmehr so recht tugendhaft bürgerlich, so sitzsam knirschend wie z. B. Deine Cousine, das niedliche Gretchen?“

Oskar sprang heftig empor, diese Unterhaltung mit ihrem beißenden Spott war ihm in seinem Stolz unerträglich.

„Deine Laune ist heute abend stark gewürzt, Isabella!“ rief er mit gepreßter Stimme.

„Ich dachte Dir mit dem Armband eine kleine Freundin zu bereiten, zumal der Juwelier mir versicherte, daß es bei der Seltenheit dieser Steine sogar der Gemahlin des russischen Botschafters zu teuer gewesen sei.“

„Ah, mein Lieber,“ unterbrach ihn die schöne Dame, das Geschmeide verächtlich auf den Tisch werfend, „wir fangen an, den Krämer zu spielen, zu rechnen — schenken Sie doch das Armband dem holdseligen Gretchen, mein lieber Faust!“

„Du willst diesen Schmuck nicht annehmen, Isabella?“ fragte Oskar, knirschend vor Wut.

„Nein, um keinen Preis!“ war die kurze Antwort.

„So möge eine Gassendirne ihn tragen,“ rief der junge Mann außer sich, „denn für mich haben solche Diamanten keinen Wert.“

Er ergriff den Schmuck, eilte ans Fenster und zerrte mit krampfhafter Hast an dem Vorhange — da legte sich ein weicher Arm schmeichelnd um seinen Nacken und Isabella zog ihn unter Scherz und Bächen in den Divan zurück, indem sie ihm liebevoll das Armband entwand.

„Du hast die Probe bestanden, mein Ritter!“ sagte sie hierauf plötzlich ernst, „nicht die Diamanten, nur meine Liebe hat Wert für Dich, Du bist eine kleinliche Krämerseele, nein.“

Doch wie sie auch scherzte und schmeichelte, die recht Harmonie war doch zerstört, und nur

langsam gelang es der listigen Sirene, mit ihren Zaubertönen seinen Groll zu verschmelzen.

Da wurde geklopft und unangemeldet trat ein später Gast ins Zimmer.

Dieser Gast war ein Mann von ungefähr vierzig Jahren, breit und robust, mit wüstem Antlitz, auf dem nur Spott und Egoismus, doch kein einziger edler Zug zu lesen war. Er hatte vornehme Manieren, wenn man überhaupt ein brüsktes Benehmen, nachlässige Ungezogenheit und vollständige Blasiertheit dazu rechnen darf.

„Ah, willkommen, lieber Baron!“ rief Isabella ihm entgegen, „Sie kommen zur glücklichen Stunde, Herr Brauns spielt den Grillenfänger, weil ich ihm nicht erlauben wollte, ein Verschwender zu sein.“

„Verschwender!“ rief Oskar bitter lachend, „Sie bieten mir wirklich diesen schönen Namen? — Nun, Sie mögen recht haben, schöne Isabella! — auf den Namen kommt es wirklich nicht an — setzen wir anstatt Verschwender — Galanterie!“

„Ei, ei, welche Wortklauberei!“ rief der Baron achselzuckend, „bei den Göttern! nur kein Zanf, dann mache ich sogleich wieder kehrt. Gut, lieber Brauns, ich war heute bei Ihrem alten Hausverwalter und präsentierte ihm den Wechsel, er zog ein bitterböses Gesicht, zahlte aber aus.“

Einkauf von altem Gold zu den höchsten Preisen.

ch

e,

und

in.

Oktober,

lung

aus be-

rstand.

Freunde

Oktober,

rg

Wichtigkeit

Ritglieder,

ie in der

ten, hier-

Futter

rstand.

Löhner

tätterei

rk.

ddienst.

1905.

ngemeinde

Reinmuth.

an Meyer.

itators.

g. Kirchen-

lehre: Herr

in Pflichten

Herr Stadt-

btwilar Kabe-

haus.

ule.

Vortrag.

r. Böhmerle).

n-Berein.

rein.

abend.

e.

ulvorkereitg-

le.

ifest: Gottes-

breit: Pred.

chule.

enverein.

ungsbend.

verein.

r:

Predigt: Pr.

Berner.

1905. Durlach.

dänischen Ministerrat verhandelt worden sei, und daß die Verhandlungen sich darum gedreht haben, ob es wünschenswert sei, daß die Kandidatur von einer Volksabstimmung abhängig gemacht werden soll. Die Volksabstimmung soll die Frage betreffen, ob die überwiegende Mehrheit des norwegischen Volkes den Prinzen zum zukünftigen Souverän des Landes wünsche. Die Zeitung schreibt, Prinz Karl wünsche eine solche Volksabstimmung.

England.

London, 20. Okt. Prinz Karl von Dänemark ist zum Ehrencommander der großbritannischen Marine ernannt.

* London, 20. Okt. Die sterblichen Ueberreste Sir Henry Frings wurden heute in der Westminster-Abtei beigesezt. Eine erlesene Trauerversammlung von hervorragenden politischen, literarischen und künstlerischen Persönlichkeiten wohnte der Feier bei. Der König, der Prinz und die Prinzessin von Wales waren vertreten. Die Königin hatte ein prächtiges Kreuz aus weißen Lilien gesandt.

Spanien.

* Madrid, 21. Okt. Gestern vormittag wurde die Naturalisierung des Prinzen Ferdinand Maria von Bayern vorgenommen, der gleichzeitig zum Hofaren-Mittmeister ernannt wurde. Nachmittags wurde dem Prinzen in feierlicher Weise der Orden vom goldenen Vlies verliehen. Abends fand im Schloß zur Feier der Verlobung ein Diner statt, zu welchem u. a. der deutsche Botschafter geladen war.

Italien.

* Mailand, 21. Okt. Wie die Bauunternehmung Brandt und Brandau dem „Corriere della Sera“ telegraphiert, ist gestern die Ausgleisung des Simplon-Tunnels glücklich vollendet worden. Es darf daher als feststehend angenommen werden, daß die Betriebsöffnung in den ersten Monaten des kommenden Jahres erfolgt.

Rußland.

* Petersburg, 20. Okt. In höheren Kreisen ist das Gerücht verbreitet, Pobjedonozzew sei wegen Krankheit von seinem Amte zurückgetreten, er hat jedoch nicht ein Demissionsgesuch eingereicht.

* Moskau, 21. Okt. Die Ausständigen der Moskau-Kasan-Bahn warfen heute eine für einen Postzug zur Abfahrt bereit stehende Lokomotive um. Auch eine Anzahl Telegraphenpfähle der nach Moskau führenden Linie wurden umgeworfen, die Verbindung ist unterbrochen. Heute ist kein Zug in Moskau eingetroffen. Auf

der Linie Jaroslaw-Archangel ist der Fahrtenverkauf geschlossen. Die Züge verkehren weiter, die Reisenden fahren auf vom Zugführer ausgestellten Fahrscheinen.

Odessa, 20. Okt. Mit Rücksicht auf den befürchteten Ausbruch von Unruhen gab der Stadthauptmann der Polizei Befehl, auf das erste Kommando ohne Rücksicht auf die Opfer sofort auf die Demonstranten zu schießen.

Amerika.

— Es war längst bekannt, daß der deutsche Kaiser sich eifrig dafür bemühte, die Beilegung des Kampfes zwischen Rußland und Japan in die Wege zu leiten und in diesem Sinne Hand in Hand mit dem Präsidenten Roosevelt gegangen ist. Die „Frankf. Ztg.“ erhält nun aus New-York ein Telegramm, das die Friedensstimmigkeit des Kaisers in noch hellerem Lichte erscheinen läßt. Nach dieser Mitteilung hat nämlich der Generaldirektor der „Associated Press“, Stone, auf einem Bankett erklärt, daß, als alle Friedensansichten in Portsmouth geschwunden waren, der deutsche Kaiser angerufen worden sei, der dann erfolgreich eingegriffen habe, während Großbritannien keine Hand gerührt habe, um den Frieden zu bewerkstelligen.

* New-York, 21. Okt. Dem neuen Riesenschiff der Hamburg-Amerika-Linie „Amerika“ wurde bei seinem heute nachmittags erfolgten Eintreffen ein schöner Empfang zu teil. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf dem Landungsplatz eingefunden. Am Dienstag findet an Bord ein Diner statt, zu welchem 800 Einladungen ergangen sind. Für die Befichtigung am Montag sind jetzt schon 1700 Zutrittskarten ausgestellt worden. Generaldirektor Ballin, der mit dem Schiff ankam, wird voraussichtlich längere Zeit in Amerika bleiben.

Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

— Wie sehr unsere Gegner in Deutsch-Südwestafrika bereits geschwächt sind, geht aus Mitteilungen hervor, die Oberst Deimling, der einen Teil der militärischen Unternehmungen im Schutzgebiet geleitet hat, in einem in der Kolonialgesellschaft in Berlin gehaltenen Vortrag gemacht hat. Danach ist Hendrik Witbooi Nacht von 1500 bis 1600 Gewehren zu Beginn der Feindseligkeiten auf etwa 300, Morengaschar von 800 Köpfen im März d. Js. auf etwa 100 zusammengeschmolzen. Die Herero hätten aufgehört, als geschlossener Stamm zu existieren und seien in alle Winde zerstreut.

Verschiedenes.

Berlin, 18. Okt. Über den größten Soldaten der deutschen Armee, welcher, nach Abgang des Unteroffiziers Taplick vom Regiment der Garde du Corps, der jetzt als Kapitän beim 1. Garde-Regiment zu Fuß eingetretene 20jährige Josef Schippers aus München Gladbach sein sollte, sind laut „Kreuz-Ztg.“ falsche Größenmaße bekannt gegeben worden. Schippers mißt, wie sich in Potsdam herausgestellt hat, nicht 2,39 Meter, sondern nur 2,05 Meter. Wenn dies immerhin auch ein stattliches Maß ist, so wird er doch von dem Obersten und Flügeladjutanten v. Plüskow erheblich übertroffen. Auch Ben Affai, der marokkanische Schellenbaumträger des 1. Garde-Regis. zu Fuß, der erkrankt ist, weil er das Klima nicht vertragen kann, ist größer wie Schippers.

— Ein berühmter Düppelstürmer, Oberst z. D. Hans von Dörsfeld, ist in Berlin gestorben. v. Dörsfeld kommandierte 1864 das 1. Bataillon des 4. Garderegiments zu Fuß.

— In Mülhausen i. E. wurde ein 60jähriger Arbeiter von einem Automobil überfahren und getötet. Schuld trägt der Lenker des Kraftwagens.

— Die Bahn auf den Montblanc ist jetzt in Angriff genommen worden. Sie wird von dem Dörschen de Foset am äußersten Westende des Chamoni Tal's ihren Anfang nehmen und in einer breiten Kurve am Nordwesthang des Montblanc emporklimmen, um bis zu der Aguille-du-Gouter zu einer Höhe von 3873 Metern zu gelangen. Von diesem Punkt aus kann die Spitze in vier Stunden erreicht werden. Der Fahrpreis wird 100 Frank betragen, die Fahrt wird vier Stunden dauern.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 22. Okt. A. 13. Justus César, Trauerspiel in 5 A. von Shakespeare, übersezt von Schlegel. Halb 7 bis gegen halb 10 Uhr.

Montag, 23. Okt. 3. außer Ab. Der Bajazzo, Drama in 2 A. und einem Prolog, Dichtung und Musik von Leoncavallo. — Cavalleria rusticana (Sicilianische Bauernheute), Melodrama in 1 A. von Mascagni. 7 bis gegen 10 Uhr.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 21. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 163 Läufer-schweinen und 325 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 165 Läufer-schweine und 325 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—70 M., für das Paar Ferkel-schweine 16—26 M. Gute Ware wurde rasch und preiswürdig abgesetzt.

„Lumperei!“ entgegnete Oskar gleichgültig, indem er sich seine Cigarre anzündete, „wieviel betrugs?“

„Zwanzigtausend Mark!“ sprach jener lauernd, „hier ist die Summe.“

Der Baron Grabbe, den der alte Buchhalter Eckermann bereits als Oskars intimsten Freund bezeichnete, legte das Geld in guten Banknoten auf den Tisch.

„Da, schönste Isabella!“ rief der junge, leichtsinnige Mann mit einer fast verächtlichen Gebärde, indem er ihr den Papierstoß zuschob, „spielen Sie mir zu Liebe heute abend Bankhalter — Grabbe ist Croupier und ich bin der Spieler — denn nicht wahr, dieses durch fingierte Wechsel listig erschlundene Geld ist doch solchem Zwecke geweiht?“

Der Baron warf der schönen Dame einen bedeutsamen Blick zu, welchen diese mit einem unmerklichen Kopfnicken erwiderte.

„Um die Grillen meines Freundes zu vertreiben,“ versetzte Isabella mit bezauberndem Lächeln, „bin ich zu jedem Opfer bereit; also der alte Eckermann hat an Sie das Geld gezahlt, lieber Baron? Wie hängt denn das zusammen?“

„Nichts einfacher,“ rief Grabbe mit frivolem Lachen, „Brauns wird erst morgen majorern und zum Unglück trat bereits gestern Kassen-Ebbe ein — er unterzeichnete Wechsel und Eckermann zahlte sie aus — dieses komische Intermezzo haben wir oft ausgeführt.“

„Der alte Halunke ist ein Knicker,“ lachte Oskar in feberhafter Aufregung, „ein Inventarium meines Hauses, das noch von anno Großpapa

stammt — aber morgen hat die Vormundschaft und der ganze Schwindel ein Ende — morgen!“

„Sicherlich, mein lieber Grillenfänger!“ rief diese, indem sie etwas ungeduldig mit den feinen Karten, welche ihr der Baron heimlich zugeschoben, spielte, „mein Wort ist und bleibt unverbrüchlich wie meine Liebe.“

Er blickte bei diesem letzten bedeutungsvollen Worte die schöne Dame starr an und sagte dann langsam mit einem seltsamen Tone hinzu: „Nicht wahr, teure Isabella, Sie halten dann um jeden Preis Ihr heiliges Wort und folgen mir in mein Haus als meine Lieb?“

„Auch wenn ich zufällig morgen ein Bettler sein sollte?“ fragte Oskar angeregt weiter, „man kann ja für die Wechselfälle des Lebens niemals einstehen; — ich setze also auch diesen Fall, meine schönste Isabella!“

„Ah, psui, wohin geraten wir?“ wieherte Grabbe, als er die Dame starr sah, „Bettler! Wer mag bei dem Namen Brauns und Comp. an diese schauerliche Tiefe des Lebens denken? — Eröffnen Sie doch gefälligst das Spiel, mein schöner Bankier!“

„Baron! Ich wiederhole meine Frage, Isabella!“ beharrte Oskar hartnäckig, und seine Stirne verfinsterte sich aufs neue.

„Mein Gott, welch töser Geist ist über Sie gekommen, Oskar!“ rief Isabella mit gezwungenem Lächeln, „wenn es denn zu Ihrer Beruhigung dient, wohltaun, meine Liebe würde sich immer gleich bleiben, ob Sie nun morgen der reiche Erbe des Hauses Brauns und Comp. oder vielleicht gar nur ein — Bettler wären.“

„Ich danke Ihnen, Isabella!“ versetzte

Oskar beruhigt, und mit heiterem Lächeln blickte der junge Mann in die blitzenden Augen der Sirene.

Das Spiel begann. — Oskar hatte Glück in der Liebe, folgerecht nach dem Sprichwort also Unglück im Spiel. Was kimmerte den jungen stolzen Handeltsherrn solche Lumperei, diesem schönen Bankhalter gegenüber mußte er verlieren.

Oskar verlor die ganze Summe, welche der saubere Baron Grabbe dem alten Buchhalter abgeschwindelt hatte, er spielte in der Zerkreunung weiter, es sollte die Morgengabe seiner schönen Braut sein. Er verlor Tausende und Aber-tausende, die Summe wuchs heran, riesig, da nur eingedebte Zahlen gesetzt wurden, Zahlen, für die das Wort des reichen Erben, der morgen majorern wurde, haftete.

„Hunderttausend Mark!“ sagte der Baron plötzlich langsam, und ein Mephistogrinfen über-koz sein wüstes Antlitz; „jetzt sei die Bank geschlossen, ich lade mich zu einem Souper bei Euch ein, nicht wahr, ich habe mich doch nicht verrechnet?“

„Revanche auf morgen, mein teurer Oskar!“ rief Isabella mit ihrem bezauberndsten Lächeln; „klingeln Sie doch, bester Baron! Die Tafel wird augenblicklich serviert sein.“

Oskar Brauns mußte natürlich das köstliche Souper bezahlen, oder der schlaue Wirt belastete vielmehr sein Konto damit; wie sollte er dem zukünftigen Chef des Hauses Brauns und Comp. den Kredit verweigern?

(Fortsetzung folgt.)

Total-Verkauf

der

Hornberger Kleider-Filiale

Durlach, 69 Hauptstrasse 69.

Wegen vollständiger Aufgabe des hiesigen Geschäftes werden, um rasch zu räumen, auf die bekanntlich festen Preise, je nach Artikel, bis zu

20% Rabatt

gewährt.

Außerordentlich günstige Einkaufs-Gelegenheit in:

Winter-Paletos, Ulsters, Haveloks etc.
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,
Loden-Joppen, gefüttert und ungefütert,
Hosen in allen Qualitäten und Größen,
 Gestricke **Westen, Arbeitskleider, Unterhosen etc.**

Solide, dauerhafte Waren!

Zentrumspartei.

Die Parole zur Stichwahl wird am nächsten Donnerstagabend an dieser Stelle und durch Maueranschläge bekannt gegeben.

Alle auftauchenden Gerüchte sind hinfällig.

Der Ortsausschuss des Zentrums.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Bekanntmachung.



Kommenden Montag den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet die **Schluss-Übung** unj. Korps am Übungsturm bei der unteren Mühle statt. Sämtliche Mannschaften haben hiezu in vollständiger Dienstausrüstung (Drillhosen) pünktlich zu erscheinen. Sammlung um 3½ Uhr auf dem Marktplatz. Signale zum Antreten erfolgen eine halbe Stunde vorher durch die Hornisten.

Das Kommando:

Karl Preis.

Emil Pfele.

Abends von 8½ Uhr ab Kameradschaftliche Vereinigung bei Kamerad Zipper „zum Ochsen“.



Heute:

Gebackene Fische,
Has n. Hasenragout.
K. Dill. Löwenbrän.

zu pachten gesucht. Zu erfragen bei Martin Horad, Friedrichstraße 9, 3. St.

Friedenskapelle (Seboldstraße).

Sonntag den 22. Oktober 1905:

Vormittags 10 Uhr: **Erntedankfest.**

Abends 8 Uhr: **Unterhaltungsabend** mit Chorgesängen, Musikvorträgen, Deklamationen, Ansprachen.

Eintritt frei.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Aerztliche Anzeige.

Von Montag den 23. Oktober an werde ich meine **Sprechstunde** (8-9 Uhr) wieder in meinem Hause, Ettlingerstraße 2, halten.

Das Wartezimmer wird täglich um 8 Uhr geöffnet.

Leussler, Arzt.

Grünwettersbach.

Kirchweih-Anzeige.

Sonntag und Montag:



Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester.

Für reine Oberländer Weine, gute Küche, verschiedenen **Braten, Wild, Geflügel, Kuchen** etc. ist bestens gesorgt.

Eigene Schlachtung.

Reelle Bedienung.

Es ladet höflichst ein

Karl Kappler zum Lamm.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in verschiedenen

Gebrauchs-Gegenständen

in empfehlende Erinnerung, als: Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Britannia- und Solinger Stahlwaren, Waschmaschinen und Badewannen, Spiritus- und Gascocker,

Rastatter Kochherde

von den einfachsten bis zu den feinsten Emailherden.

P. Steeger.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalene Barthlott,
geb. Meier,

heute nacht 3 Uhr unerwartet schnell in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, 21. Okt. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag abend 7½ Uhr statt.

A. Herrmann,

Conditorei u. Cafe,
empfehl:

Indianertorte,
Haselnusstorte,
Sandtorte,
Prinzregententorte,
Eizertorte,
Apfel-, Trauben- u. Käse-
kuchen,
div. Rahmsachen,
ff. Bund u. Kranz,
Kaffee- u. Teegebäck.

Samstag u. Sonntag:

Frischgebackene Fische.

J. Merkle z. Tannhäuser,

Jeden Sonntag feines weißes

Kartoffelbrot

bei **Adam Goldschmidt,**
Lammstraße 18.

Rebatten, Druck und Verlag von H. D. u. S. Verlag

Dazu eine Beilage.